

Hauptnationen, die sich durch ihre Sprache erkennen ließen*); an der Küste bis zum 27. Grade Tupinambas, alsdann Carijos und im Inneren Tapuyas (wahrscheinlich Guaranis), letztere durch die ersteren von der Küste verdrängt**). So wenigstens geben die ersten Beschreiber die Bevölkerung an, welche in unzählige Stämme zerspalten und in immerwährenden Kämpfen unter einander***), durch ihre gesellschaftliche Einrichtung, mit der Selbstständigkeit des Einzelnen †) durch ihre Kampfweise ††) u. s. w. das Bild erneut, wie man es jetzt noch im Westen der Vereinigten Staaten und überhaupt in denjenigen Landstrichen Amerika's vorfindet, wo die rothe Rasse noch ihre Selbstständigkeit auf ähnlicher Stufe besitzt. Einzelne Ausnahmen zwar bieten sich dar; z. B. die Tupinambas quälten ihre Gefangenen nicht, allein sie bewahrten dieselben auf um sie zu essen, und ließen ihnen bis zum Augenblick ihrer Ermordung eine gute Behandlung eben so wie die Azteken wider-

*) Gandavo Cap. 10. Die Sprache an der Küste ist überall dieselbe, obgleich sie ein wenig an einzelnen Orten verschieden ist, jedoch nicht in solcher Weise, daß sie sich nicht unter einander verstanden.

***) Notic. II. 147 183.

***) Herr. IV. 8, 3. Die Indier Brasiliens liegen unter einander immer in Krieg, sonst könnten die Portugiesen unmöglich in's Land kommen. Gand. c. 10. die Kriege verewigen sich; sie kämpfen, weil früher ein Indier von einem anderen getödtet ist, denn sie sind sehr rachsüchtig; sie kämpfen aber nicht (ihre Feindschaft entsteht nicht) aus Verschiedenheit der Gesetze, Gewohnheiten und Interessen.

†) Gand. Cap. 10. Sie haben weder Fürsten noch Könige, jedoch giebt es in jedem Dorfe ein Oberhaupt, dem sie freiwillig folgen, aber ohne daß sie sich dazu verpflichtet halten. Bei seinem Tode folgt sein Sohn; er geht aber nur mit ihnen in den Krieg und rath ihnen wie sie kämpfen müssen, ohne sie bestrafen und sie zum Gehorsam zwingen zu können.

††) Sie kämpfen ohne Ordnung, treffen aber große Vorsichtsmaßregeln ehe sie handgemein werden, und verstehen es den Augenblick zum Angriff feindlicher Dörfer zu wählen, was meist des Nachts und in dem Augenblicke geschieht, wo der Feind es am wenigsten erwartet: Gand. l. l. Von den Aginores im Innern oder Botocabos wie man sie jetzt nennt (einem Stamm der Tapuyas) sagt Gandavo, sie seien den übrigen Indiern und den Portugiesen sehr gefährlich; sie kämpfen nicht in offenem Felde, sondern